

Stadt Hamm

Beschlussvorlage der Verwaltung

		Stadtamt	Vorlage-Nr.
		61	0341/21
Beschlussvorschriften § 41 GO NRW		Datum 02.06.2021	
Beschlussorgan Rat	Sitzungstermin 29.06.2021 16:00	Ergebnis	Genehmigungsvermerk I, gez. OB Herter
Beratungsfolge Bezirksvertretung Hamm-Mitte Bezirksvertretung Hamm-Pelkum Bezirksvertretung Hamm-Heessen Bezirksvertretung Hamm-Bockum-Hövel Bezirksvertretung Hamm-Uentrop Bezirksvertretung Hamm-Rhynern Bezirksvertretung Hamm-Herringen Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz Hauptausschuss	Sitzungstermin 08.06.2021 16:15 08.06.2021 16:00 08.06.2021 16:30 09.06.2021 17:00 10.06.2021 16:30 10.06.2021 16:30 10.06.2021 16:00 22.06.2021 16:00 22.06.2021 17:00 28.06.2021 16:00	Ergebnis	Federführender Dezernent VI, gez. StBR Mentz
Bezeichnung der Vorlage (kurze Inhaltsangabe) Masterplan Mobilität: 1. Untersuchungsinhalte, Beratungs- und Beteiligungsverfahren 2. Aufstellungsbeschluss		Beteiligte Dezernenten II, gez. EB u. StK Kreuz III, gez. StR Mösgen V, gez. StR Burgard	

<p><u>Beschlussvorschlag</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Die Stadt Hamm stellt vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung einen 'Masterplan Mobilität' als gesamtstädtisches Zielkonzept für die Mobilitätsentwicklung auf, der die Mobilitätsentwicklung unter Beachtung der in Hamm angestrebten Klimaziele sichert. Untersuchungsinhalte und Planungsverfahren erfolgen gemäß dem in dieser Vorlage beschriebenen Vorgehen. Zur Erarbeitung des 'Masterplan Mobilität' erfolgt eine Beauftragung eines Gutachterbüros.

<p>Finanzielle Auswirkungen</p> <p>Auszahlungen / Aufwendungen in €: 150.000,00</p> <p>Einzahlungen / Erträge in €: 120.000,00</p> <p>Städtischer Eigenanteil in €:30.000,00</p> <p>Teilergebnisplan des StA/ZD 61: Zeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</p> <p>Mittel stehen zur Verfügung.</p> <p>Erläuterungen: Für die Erarbeitung des Masterplans wurde beim Land ein Förderantrag gestellt. Mit der Landesförderung und den vorhandenen Haushaltsmitteln ist die Finanzierung gesichert.</p> <p>Beteiligung des RPA: Nein</p>

0. Zusammenfassung

Letztmalig wurden mit dem 'Masterplan Verkehr' im Jahr 2007 ein gesamtstädtisches Konzept zur Verkehrsentwicklung erstellt. Die Fortschreibung erfolgte in Form zweier 'Verkehrsberichte' in den Jahren 2010 und 2018, die sich mit wesentlichen Teilaspekten des Stadtverkehrs beschäftigten.

Vor dem Hintergrund des in 2019 beschlossenen kommunalen Klimaaktionsplans soll nun auch ein neuer gesamtstädtischer Verkehrsentwicklungsplan ('Masterplan Mobilität') aufgestellt werden, der im Kern den Beitrag des Verkehrs zur angestrebten Klimaneutralität der Stadt Hamm sowie einen Fahrplan zur Gestaltung der 'Verkehrswende' in Hamm zum Inhalt hat.

Die Notwendigkeit einer Neubewertung und Neuausrichtung der städtischen Mobilität wird auch durch die bereits erkennbaren Auswirkungen der Pandemie auf den Verkehrssektor bestärkt.

Der Masterplan Mobilität bearbeitet folgende Handlungsfelder:

- Neuaufteilung des Straßenraums
- Nutzung der neuen Möglichkeiten der digitalen Verkehrslenkung
- Förderung der Nahmobilität (Rad- und Fußverkehr)
- Entwicklungsziele für den Hammer ÖPNV
- Ergänzung des ÖPNV durch digital gesteuerte Bedarfsverkehre (On-Demand) und Ridesharing
- Wirtschaftsverkehr und betriebliche Mobilität
- Förderung alternativer Antriebe für PKW, LKW und Busverkehr

Zu diesen Themen werden im Rahmen von 5 Teilkonzepten Zielvorgaben und Handlungsstrategien entwickelt.

Zu den in den Teilkonzepten vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgt abschließend eine Evaluation bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Verkehrsmittelwahl (Modal-Split) und die CO₂-Bilanz der Stadt Hamm.

Inhalte und Verfahren des Masterplans sind in der beigegeführten Präsentation zusammenfassend dargestellt.

Aufgrund der Tragweite für die Stadtentwicklung soll die Erarbeitung des Masterplan Mobilität in allen Phasen von einer intensiven Beteiligung der Stadtgesellschaft begleitet werden. Den Auftakt des Beteiligungsverfahrens bilden ein öffentlicher Ideenwettbewerb 'Hammer Stadtverkehr von Morgen' und eine Zukunftswerkstatt mit Politik, Wirtschaft und Verbänden.

Parallel zum Masterplan Mobilität wird auch der Nahverkehrsplan der Stadt Hamm neu aufgestellt (s. Vorlage 0323/21).

Mit dieser Vorlage wird der Aufstellungsbeschluss für den Masterplan Mobilität gefasst.

Pt. 1. skizziert die Inhalte, Pt. 2. erläutert das Beteiligungsverfahren und Pt. 3. stellt das weitere Vorgehen dar.

1. Inhalte des Masterplan Mobilität

Der Masterplan soll den Weg aufzeigen zu einem signifikanten Beitrag des Verkehrssektors zum Klimaschutz bei vollständiger Aufrechterhaltung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft.

Die nachhaltige Ausrichtung der Verkehrsentwicklung bietet zudem die Chance, den öffentlichen Raum aufzuwerten, die Lebensqualität zu steigern und den Standort Hamm zu stärken.

Der Masterplan wird Konzepte und Prioritäten für den Ausbau der einzelnen Verkehrsträger und deren Integration in die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung erarbeiten.

Zielvorgaben aus Klimaschutzkonzept und CO₂-Bilanz:

Bereits der in 2019 aufgestellte Klimaaktionsplan der Stadt Hamm geht ausführlich auf die Bedeutung des Verkehrs für den Klima- und Umweltschutz ein.

Diese Analyse wird nun vertieft durch die anstehende, gesamtstädtische CO₂-Bilanz, die neben einer aktuellen Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen aller Lebensbereiche auch Zielvorgaben für deren Reduzierung bis hin zur Klimaneutralität der Stadt Hamm entwickeln soll.

Dabei wird die Mobilität ein wesentlicher Baustein sein. Der Masterplan wird daher die dortigen Vorgaben für den Verkehrssektor aufgreifen, geeignete Maßnahmen entwickeln und im Rahmen einer Wirkungsanalyse auch deren Einfluß auf die CO₂-Bilanz dokumentieren.

Die beschriebenen Handlungsfelder werden in den folgenden fünf Teilkonzepten aufgearbeitet:

1.1. Neuaufteilung des Straßenraums

Der Umbau von Straßenräumen schafft nicht nur die technischen Voraussetzungen für eine sichere und komfortablere Verkehrsabwicklung; er setzt zugleich sichtbare Zeichen für eine neue und gleichberechtigte Rollenverteilung der verschiedenen Verkehrsarten und führt dazu, dass Straßenraum wieder als Stadtraum wahrgenommen und angenommen wird.

Im Zuge des Teilkonzepts sollen die Straßenabschnitte im Hauptverkehrsstraßennetz systematisch ermittelt werden, deren funktionale und gestalterische Defizite eine Umgestaltung erforderlich machen. Musterlösungen sollen beispielhaft aufzeigen, wie sich das Hammer Straßenbild künftig entwickeln kann.

Ergänzend zu den Umgestaltungsempfehlungen soll auch der mögliche Beitrag von Digitalisierung und Telematik zur Optimierung der Verkehrslenkung und Entlastung der Hammer Hauptverkehrsstraßen betrachtet werden.

1.2. Förderung der Nahmobilität in den Bezirken

Das größte Potential für eine klimafreundliche Gestaltung des Verkehrs liegt bei den kurzen und mittleren Wegen innerhalb der Quartiere und Stadtbezirke. Bei einem guten Angebot von Nahversorgung und Wegeinfrastruktur können hier erhebliche Umstiege vom PKW auf Rad- und Fußverkehr generiert werden.

Der hohe Radverkehrsanteil in Hamm ist nicht zuletzt ein Erfolg des Wegeausbaus in den Stadtbezirken auf der Grundlage der sieben Radverkehrskonzepte aus den 1990er Jahren. Unter die Hinzunahme des Fußverkehrs sollen diese sukzessive aktualisiert und zu Nahmobilitätskonzepten weiterentwickelt werden.

Der Masterplan Mobilität wird die Standards für die Nahmobilitätskonzepte definieren und deren Aufbau und Ausrichtung an Musterbeispielen demonstrieren.

1.3. Entwicklungsziele für den ÖPNV

Da Arbeits- und Freizeitwege statistisch immer länger werden, kann die Verkehrswende nur gelingen, wenn Bus und Bahn auf mittleren und langen Distanzen eine deutlich größere Rolle spielen als bisher. Das dies gelingen kann, zeigen die Erfolge im Schienennahverkehr der Region. Auf allen von Hamm ausgehenden Bahnstrecken haben sich die Fahrgastzahlen in den letzten 2 Jahrzehnten mehr als verdoppelt.

Während im Nahverkehrsplan i.d.R. konkrete Angebotsverbesserungen zum nächsten Fahrplanwechsel konzipiert werden, wird der Masterplan Mobilität eine langfristige Entwicklungsstrategie für den Hammer ÖPNV definieren, Ziele für dessen künftigen Verkehrsanteil vorgeben und Wege zu deren Erreichbarkeit aufzeigen.

Bestandteil der Überlegungen werden auch die neuen Systeme digital gesteuerter Bedarfsverkehre (On-Demand-Verkehr; Ridesharing) als Ergänzung zum klassischen ÖPNV.

1.4. Wirtschaftsverkehr und betriebliche Mobilität

Die Logistikbranche hat in Hamm in den letzten beiden Jahrzehnten wesentlich zur Bewältigung des Strukturwandels beigetragen und eine große Zahl neuer Arbeitsplätze geschaffen. Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage am Ostrand des Ruhrgebietes mit direkten Anschlüssen an die A 1 und die A 2, an den Kanal und 5 Hauptbahnstrecken liegt hier auch ein wesentliches Potential für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Hamm.

Angesichts der drängenden Klimaproblematik muss es nun gelingen, diesen Standort- und Kompetenzvorteil für die umweltfreundliche Weiterentwicklung des Wirtschaftsverkehrs zu nutzen.

Wie nur wenige andere Städte verfügt die Stadt Hamm über hervorragende Voraussetzungen zur Gestaltung eines nachhaltigen Gütertransports.

Dabei wird die Ansiedlung innovativer Bahnlogistik auf den Brachflächen des Rangierbahnhofs und dessen Verknüpfung mit Deutschlands zweitgrößtem Kanalhafen eine Schlüsselrolle übernehmen.

Der Masterplan Mobilität wird strategische Empfehlungen zu folgenden Handlungsfeldern entwickeln:

- Verträgliche Lenkung des Schwerverkehrs;
- Förderung der bahnaffinen Logistik und des trimodalen Umschlags zwischen Straße, Schiene und Kanal;
- Innovative City-Logistik

Neben dem Transport von Gütern und Waren wird sich der Masterplan auch den Arbeitswegen widmen, die in Hamm rd. ein Viertel des Gesamtverkehrs und ein Drittel des KFZ-Verkehrs ausmachen. Durch intelligente, digital vernetzte Mobilstationen soll gerade bei den Arbeitswegen der Umstieg zwischen den verschiedenen Verkehrsarten erleichtert werden.

Angebote an die Hammer Unternehmen für ein betriebliches Mobilitätsmanagement sollen neue Mobilitätsansätze verbreiten und verankern.

1.5. Förderung alternativer Antriebe

Trotz der vielfältigen Ansätze zur Stärkung des Umweltverbundes wird der motorisierte Individualverkehr weiterhin eine erhebliche Rolle im städtischen Verkehrsgeschehen spielen. Dies betrifft vor allem die vom PKW dominierten Langstrecken.

Experten sehen daher in der Stärkung emissionsfreier und klimaneutraler Antriebsarten den Schlüssel für eine deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Im Rahmen des Masterplans soll ermittelt werden, in welchem Maße die bereits eingeleiteten Handlungsstrategien zu Elektromobilität und Wasserstoffnutzung zu einer nachhaltigen Modernisierung der PKW-, LKW- und Busflotten beitragen werden. Zudem sollen weitere Handlungsstrategien aufgezeigt werden, mit denen Hamm eine Vorreiterrolle bei den alternativen Antrieben einnehmen kann.

2. Beteiligungsverfahren

Der Erfolg der Verkehrswende wird wesentlich mitbestimmt von der Akzeptanz der Maßnahmen in breiten Teilen von Bevölkerung und Wirtschaft.

Der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und Transporttechnologien kann nicht wirksam verordnet werden. Er muss sich auf Einsicht und auf das Erkennen der Vorteile gründen, die sich für die Gestaltung der eigenen Mobilitätsbedürfnisse ergeben.

Die Erarbeitung des Masterplan Mobilität soll daher von Anfang an durch eine umfassende Beteiligung lokaler Akteure und der Bürgerschaft begleitet werden.

Das Beteiligungsverfahren wird sich in drei Phasen gliedern. Nach Ausschreibung und Auftragsvergabe erfolgt eine erste Beteiligungsphase. In einer Zukunftswerkstatt mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden sollen Strategien zur Gestaltung der Verkehrswende in Hamm entwickelt werden. Zugleich soll ein öffentlicher Ideenwettbewerb den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit geben, Ihre Vorstellungen vom Hammer Stadtverkehr von Morgen beizutragen.

Nach Vorliegen der Analyseergebnisse aus den einzelnen Handlungsfeldern erfolgt die zweite Beteiligungsphase.

Neben einem Zwischenbericht in den politischen Gremien sind Themenworkshops mit Wirtschaft und Verbänden vorgesehen.

Nach Fertigstellung des Berichtsentwurfs erfolgt die 3. Beteiligungsphase, in der der Masterplan in die politische Beratung eingebracht wird. Dies wird begleitet von der Offenlegung, einer zentralen Bürgerinformationsveranstaltung und einer Online-Bürgerbeteiligung.

3. Weiteres Vorgehen

Der ‚Masterplan Mobilität‘ soll unter Berücksichtigung der Beteiligungsphasen in folgenden Schritten aufgestellt werden:

Zeitraum		Bearbeitungsschritt
Sommer	2021	Aufstellungsbeschluss
Herbst	2021	Ausschreibung und Vergabe
Frühjahr	2022	1. Beteiligungsphase: Zukunftswerkstatt und Ideenwettbewerb
Sommer	2022	Abschluss Analysephase 2. Beteiligungsphase
Ende	2022	Vorlage des Berichtsentwurfes 3. Beteiligungsphase
Frühjahr	2023	Beschluss des ‚Masterplan Mobilität‘

Zur Finanzierung der Auftragsvergabe wurde ein Förderantrag beim Land gestellt (FöRi Mobilitätsmanagement; Förderquote: 80 %).

Zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Hamm muss die Attraktivierung des Hammer Nahverkehrs möglichst zügig erfolgen. Daher sollen, wo immer dies möglich ist, operative Verbesserungen, die sich aus den laufenden Planungen ergeben, bereits in 2022 in die Umsetzung gehen, während am Gesamtkonzept weitergearbeitet wird.

Die nächste planmäßige Berichterstattung in den Analysephase voraussichtlich im Sommer 2022.

6 politischen Gremien erfolgt nach Abschluss der